



Schulen ohne Rassismus brauchen SchülerInnen und LehrerInnen mit Courage!

■ Es gibt Schwerpunkte, bei denen man bereits vorher weiß, dass der Platz längst nicht ausreichen wird, um dem Thema gerecht zu werden – für diese BLZ-Ausgabe war es von vorn herein klar.

Während vor Jahrzehnten die Formulierung »Rassismus« sich auf die menschliche Rasse bezog, wird der Begriff in der politischen Diskussion heute ausgeweitet durch den

Begriff der Heitmeyer-Studie (Deutsche Zustände, Suhrkamp-Verlag), der sich mit allen Formen »gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit« beschäftigt. Dazu gehören z. B. »Mobbing, Rechtsextremismus, Homophobie, Sexismus, Nationalsozialismus, Antisemitismus und Antiziganismus, Islamismus, Islamfeindlichkeit sowie Flucht und Asyl.«

Unser Kollege Hans-Wolfram Stein, der durch Projekte z.B. im Rahmen der Nacht der Jugend oder des Bundeswettbewerbs »Demokratisch Handeln«, in vielen dieser Bereiche aktiv ist, stellt Heitmeyers Thesen vor und greift Beispiele aus dem Bremer Schulwesen auf. Die BLZ-Redaktion stellt nur einige Aktivitäten dar und freut sich, wenn Kolleginnen und Kollegen in den nächsten Heften weitere Projekte vorstellen. Ingrid Emmenecker